

Liebe Freunde und Förderer von Chance e.V.,

die neunjährige Melba wohnt im Andendorf Ingenio Bajo, wo ihre Eltern sie schon früh sich selbst sowie der Obhut der alten Großmutter überließen. Mit sieben Jahren verlor Melba dann bei der Feldarbeit auch noch ihren rechten Arm – Not, Armut und Hoffnungslosigkeit bestimmten ihr Leben.

Dann kam Chance-Peru ins Dorf und Melba fand deutsche Paten. Das Chance-Team betreut das Mädchen und seine Oma seither seelsorgerlich und in Schulungen erlernen die beiden wichtige Fähigkeiten. Dank dieser Hilfe zur Selbsthilfe konnten sie eine Meerschweinchenzucht aufbauen, ihre Landwirtschaft und ihr Auskommen eigenständig verbessern. Täglich erfahren sie so die Liebe Gottes. *„Früher hatten wir nichts,“* so Melba, *„aber heute geht es uns viel besser und wir sind nicht mehr allein.“*

Solche Lebensveränderung ist jedes Mal ein Wunder, das ohne das große Engagement unserer Freunde von Chance-Peru unmöglich wäre. Seit zehn Jahren setzen diese sich jetzt schon selbstlos für die vielen ausgegrenzten und Not leidenden Menschen ein, ohne dabei an sich selbst zu denken. Projektleiter Luis Llanos, den die Dorfbewohner liebevoll *„don Lucho“* nennen, und sein Team sind rund um die Uhr für diese Menschen da, denn alle Chance-Peru-Mitarbeiter, die sich zum Teil ehrenamtlich engagieren, verbindet dasselbe Herzensanliegen: Menschen wie Melba sollen in Würde leben können!

Dabei ist der Arbeitsalltag von Chance-Peru nicht einfach: Um die entlegenen Dörfer zu erreichen, warten sie nicht selten schon frühmorgens stundenlang am Straßenrand auf einen der uralten Kombis, die als öffentliche Sammeltaxis erst dann abfahren, wenn sie hoffnungslos überfüllt sind. Um in besonders entlegene Dörfer zu gelangen, müssen die Chance-Mitarbeiter unterwegs umsteigen, weil die meisten Wagen auf den steilen, kurvigen Lehm-pisten kaum vorankommen. Leicht geht ein halber Tag für An- und Abreise verloren, bei schlechtem Wetter oder bei einem der häufigen Transportstreiks müssen die Menschen in den Dörfern auch schon mal mehrere Tage auf das Chance-Team warten. *„All das erschwert unsere Arbeit wirklich sehr,“* erklärte Luis mir neulich. *„Viel kostbare Zeit geht verloren, die wir gerne nutzen würden, um den Menschen zu helfen, statt auf Sammeltaxis zu warten.“*

Dabei könnte Chance-Peru durch Zeitersparnis bis zu 20 Prozent mehr Menschen helfen und noch mehr Projekte durchführen. Das einzige, was ihnen hierfür fehlt, ist ein eigenes Fahrzeug, mit dessen Hilfe viele kleine Wunder, wie das im Leben von Melba und ihrer Oma, möglich werden könnten!

Deshalb haben wir von Chance e.V. uns zum 10-jährigen Jubiläum für Chance-Peru und für die Menschen in den Dörfern eine ganz besondere Weihnachtsüberraschung überlegt: Wir wollen einen gebrauchten Allrad-Transporter anschaffen, um Chance-Peru freizusetzen, noch mehr Menschen zu erreichen. Hierbei brauchen wir noch Hilfe, denn der Pick-up kostet ca. 9.000 €, ohne die wir diese Anschaffung nicht tätigen können. Spenden sind ab sofort mit dem Kennwort „Peru 8300“ auf das Konto unten möglich. Wir freuen uns, wenn auch Sie dieses Vorhaben durch Gebet oder eine Spende unterstützen würden!

Gleichzeitig stehen auch unsere Partner in Kenia aktuell vor einer Herausforderung: Bislang haben wir dort neun Wasserstellen renaturiert und so ca. 400 Familien mit sauberem Trinkwasser versorgt.

Insgesamt wollen wir an die 20 Wasserstellen renaturieren, wofür wir u.a. auch öffentliche Fördermittel nutzen wollten. Doch am Ende des langen Bewerbungsprozesses standen wir vor dem Dilemma, dass die Realität afrikanischer Dörfer sich nicht immer an die Vorgaben europäischer Behörden hält: Einerseits wartete die gesamte Dorfbevölkerung darauf, ihre Wasserstellen endlich zu renaturieren. Andererseits besagen die Förderrichtlinien, dass ein Projekt stets in nur einem Kalenderjahr abgewickelt werden muss. Leider verloren wir die ersten Monate dieses Jahres, weil es in Kenia so stark regnete wie seit 50 Jahren nicht mehr. Die Zufahrtswege waren unpassierbar und die Anlieferung von Baumaterialien unmöglich. Außerdem fanden

Präsidentenwahlen statt und das ganze Land erstarrte in der banger Frage, ob es auch diesmal wieder zu Gewalt kommen würde. Das Chaos blieb aus, aber wir hatten keine Zeit mehr, um noch für 2013 Gelder zu beantragen.

Also standen wir vor einer schwierigen Frage: Sollten wir das ganze Projekt auf 2014 verschieben, um es dann mit öffentlichen Fördermitteln durchzuführen, oder sollten wir mit den Eigenmitteln, die uns viele großzügige Spender anvertraut hatten, schon 2013 mit dem Projekt beginnen, um die Menschen in Olereko nicht zu enttäuschen? Wir beschlossen, der dringenden Not der Dorfbewohner vor den Vorgaben für öffentliche Fördergelder Vorrang zu geben. Nur deshalb konnten wir schon dieses Jahr vielen Menschen helfen.

Was aus menschlicher Sicht die richtige Entscheidung war, ist gleichzeitig eine Entscheidung des Vertrauens – Vertrauen darauf, dass es möglich sein wird, die durch den Verzicht auf die Fördermittel entstandene Lücke in unserer Finanzplanung für dieses Projekt zu schließen. Denn nur so können wir die Renaturierung der meisten übrigen Wasserstellen 2014 abschließen und die restliche Dorfbewölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgen. Insgesamt fehlen uns in den nächsten Monaten hierfür noch um die 10.000 €. Ich würde mich freuen, wenn Sie auch dieses Anliegen im Gebet unterstützen. Auch Spenden für die Umsetzung des Olereko-Wasserprojekts sind mit dem Stichwort „Kenia 8431“ nach wie vor willkommen.

Bitte beachten Sie unser neues Spendenkonto: Konto 1014445010 - BLZ 35060190 - IBAN: DE92 3506 0190 1014 4450 10 - BIC: GENO DE D1 DKD - Bank f. Kirche u. Diakonie / KD Bank. Der Verwendungszweck für die Anschaffung des Jubiläumslasters für Chance-Peru ist „Peru 8300“, der Verwendungszweck für das Olereko-Wasserprojekt „Kenia 8431.“

Mit Gottes Hilfe können wir gemeinsam kleine und große Wunder im Leben vieler Menschen in Peru und Kenia ermöglichen!

Im Namen all dieser Menschen wünsche ich auch Ihnen ein neues Jahr voller Wunder und ein gesegnetes Weihnachtsfest – *feliz navidad* und *krismas osotua!*

Ihr
Jens-P. Bergmann
erster Vorsitzender